

Ottendorfer Zeitung

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus,
an der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonntags Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
15 Pfg. Reklamen die einpaltige Zeile
oder deren Raum 30 Pfg.
Bei belangreichen Aufträgen u. Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Kühle, Groß-Okrilla.

Nummer 34

Mittwoch, den 21. März 1917

16. Jahrgang

Amlicher Teil.

Zeichnungen auf die sechste Kriegsanleihe

nimmt die

Sparkasse Ottendorf, Moritzdorf

entgegen. Die Geschäftsstelle der Sparkasse ist für Zeichnungen Montags bis Freitag von vormittags 8—1 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr, Sonnabends von vormittags 8 bis nachmittags 2 Uhr geöffnet.

Wir bitten unsere Einwohner ihre Zeichnungen bei unserer Sparkasse zu bewirken.

Ottendorf-Moritzdorf, am 20. März 1917.

Die Sparkassenverwaltung.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 20. d. s. Mts.

Abend von abends 7—7 Uhr die Verteilung der Milchmarken in der neuen Schule zu Ottendorf statt.

Ottendorf-Moritzdorf, am 17. März 1917.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Wenn unsere Feinde geglaubt haben, die Pause in den Zeppelinfahrten nach England bedeute ein Aufgeben der Luftkriege, so haben sie sich schwer getäuscht. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend sind sie gründlich eines Besseren belehrt worden. Die der Admiralitätsflotte der britischen Marine meldet, hat in dieser Nacht ein Flugzeuggeschwader nordwestlichen Kurs genommen und London mit einem ungetroffenen Besuche beehrt. Eine halbe Stunde lang haben die Luftschiffe über London und den umliegenden Grafschaften Englands geschwebt und ihre Bomben abgeworfen. Alle Gegenmaßnahmen der Briten haben verfehlt, denn trotz Verlöschens der Lichter, trotz reichlichem Gebrauch der Scheinwerfer, trotz der Abwehrschüsse und der Kampflanze haben die Zeppeline ihr Werk ungehindert vollbringen können. England hat wieder einmal ersehen müssen, daß die deutsche Kriegführung einen langen Arm hat und auch den selbstjüngsten britischen Löwen in seiner Höhle zu erreichen vermag. War der Angriff selbst ohne Verletzte geblieben, so ist aus dem Rückflug leider 29 verloren gegangen. Jedemal hatten die Franzosen mehr Glück als ihre britischen Verbündeten. Es gelang ihnen Abwehrschüssen V 39 aus einer Höhe von 3600 Metern bei Compiègne zum Abwurf zu bringen. Das Luftschiff ging in Flammen auf und die Besatzung kam ums Leben. So schmerzlich der Verlust auch sein mag, so zählt zu den unausbleiblichen Zwischenfällen des Krieges.

In der Nacht vom 17. zum 18. März haben Teile unserer Seestreitkräfte erneut die Straße von Dover—Calais und die Themsemündung ein. Von der südlichen Angriffsguppe wurde ein feindlicher Zerstörer der Kanalbewachung im Nahkampf versenkt, ein zweiter Zerstörer schwer beschädigt. Die nördliche Angriffsguppe vernichtete bei North Foreland einen Handelsdampfer von etwa 1600 Tonnen durch Torpedoschuß und zwei Torpedoschiffe durch Artilleriefeuer. Hieraus resultiert ein großer Erfolg. Die Seestreitkräfte sind vollzählig und ohne Beschädigung oder Menschenverluste zurückgekehrt.

Der Heeresbericht vom Sonntag läßt erkennen, daß es so gekommen ist, wie das Inland und neutrale Ausland erwartete und wie es bei den Feinden — man kann wohl sagen — befürchtet wurde: Hindenburg hat einen Teil der Westfront in eine neue, seit Monaten vorbereitete und sicher aus Stärke ausgebaute Linie zurückgenommen. Die Rücknahme jenes kurzen Frontstückes beiderseits der Aisne war also ein Vorspiel, nunmehr erfolgt eine gleiche Maßnahme größeren Stils. Zwischen Arras und der Oise ist ein Geländestreifen ausgebeutet worden, in dem u. a. die Städte Bapaume, Veronne, Noye und Noyen liegen. Damit ist ein Frontstück von 60—70 Kilometer Länge in Bewegung gekommen, auf welche Tiefe sie sich erstreckt, davon ist im Bericht nichts zu ersehen. Daß die Rücknahme der Front freiwillig geschah, daran zweifelt der Feind und Feind sein Mensch. Der englische Bericht registriert darum auch einfach die Einnahme von Bapaume und spricht von einem „harten Kampfe“, den die Tommy's mit den offenbar weit unterlegenen deutschen Nachhut zu bestehen hatten. So wird der feindliche Heeresbericht zum untreuen Bericht des Feindes über den deutschen Tappert. Die Werte von zwei Maschinengewehren beweisen weiter, daß die Deutschen vor dem Ausweichen alle Geschütze und alles Material sicher zurückgebracht haben. Was Hindenburg mit der Rücknahme der Front bezweckt, wissen außer ihm nur wenige. Und das ist gut so, denn am allerwenigsten wissen die Feinde um seine Pläne. Sicher ist das eine: durch diesen ebenso einfachen wie genialen Schachzug reizt er die Initiative völlig an sich und durchkreuzt etwaige Angriffspläne der Feinde in diesem Frontstück kurzerhand. Jedenfalls sieht sich der Feind in andere, für ihn denkbar ungünstige Verhältnisse gestellt. Er muß auf neue Gräben und Bauen, sowie Geschütze und Material nachschieben, hat große Verluste, kann nicht angreifen und muß doch jeden Augenblick gewärtig sein, daß Hindenburg zu einem gewaltigen Schlag ausholt aus einer festen gestärkten Stellung heraus auf den ihm gerade an dieser Stelle nicht gewachsenen Gegner.

Einem kleinen Ueberblick über das, was sich in Russland abspielte und noch abspielt, zu gewinnen, ist auch heute noch unmöglich. Fein neigt eigentlich nur die Abdankung des

Jaren für sich und seinen Sohn, die Bildung des neuen revolutionären Kabinetts und die Uebernahme der Regentschaft durch den Bruder des Jaren, den Großfürsten Michael. Nun besagt eine weitere Meldung, daß auch der Großfürst Michael die Uebernahme des Thrones abgelehnt habe. Ob das zutrifft, steht noch nicht fest. Ueber den weiteren Verlauf der russischen Revolution liegen genauere Nachrichten nicht vor. In Petersburg scheinen wieder leidlich geordnete Zustände eingetreten zu sein, während in Moskau scheinbar noch gekämpft wurde. Wie es im übrigen Russland aussieht, darüber verlaute bisher nichts Bestimmtes.

Aus Stockholm wird gemeldet: Die Zustände in Moskau sind, wie die mittlerweile in Petersburg entfallenden Nachrichten sagen durchaus nicht nach den Wünschen der Revolutionäre. Die Truppen sollen hier nicht zu den Revolutionären übergegangen sein. Es herrschen fortgesetzte Straßenkämpfe. Die Polizei truppen halten sich noch. Ferner wird bekannt, daß die Bildung des Revolutionskabinetts unter lebhaften Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten erfolgte.

Die „Agentia Americana“ meldet der „Frankf. Ztg.“ zufolge aus Rio de Janeiro: In Marinetreiben verlaute, das brasilianische Schiff „Uruguay“ mit 35 000 Säcken Kaffee nach Davao an Bord, sei am 19. Februar von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden. Die Agentur behauptet, der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland gelte jetzt als unvermeidlich. Zahlreiche Brasilianer hätten ihre bei deutschen Banken in Brasilien angelegten Gelder zurückgezogen.

Vertilgtes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 20. März 1917.

Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse aus der Ernte 1917 und für Schlachtwiege. Der Bundesrat hat nunmehr nach Vorbereitung durch die zuständigen Ausschüsse die Preisvorlage des Kriegsernährungsamtes in wesentlichen un verändert angenommen. Danach wird für den Berliner Bezirk der Preis des Roggens auf 270 Mark und der des Weizens auf 280 Mark für die Tonne erhöht. Die bisherigen Preisunterschiede zwischen dem Osten und dem Westen bleiben für diese Fruchtarten bestehen. Die Hafer- und Gerstenpreise werden herabgesetzt und zwar der Preis des Hafers, der im vorigen Jahre 300 bis 360 Mark, und im laufenden Jahre 300 Mark abfallend bis auf 270 Mark betrug, durchweg auf 270 Mark, der Preis der Gerste, die im vorigen Jahre bis 360 Mark und im laufenden Jahre von geringeren Mengen billigerer Futtergerste abgehehen, zwischen 340 und 300 Mark kostete, gleichfalls durchweg auf 270 Mark unter Abhandlung von Zuschlägen für Qualitätsgerste. Die Preise für Hälftenfrüchte und Delfrüchte für das nächste Jahr bleiben, wie bisher festgesetzt, bestehen, unter Abänderung der bei einzelnen Sorten bisher bestehenden Pfennigbrüche auf ganze Mark für die Tonne. Der Zuckerrübenmindestpreis beträgt nach der schon bekanntgegebenen Bundesratsverordnung 2,50 Mark für den Zentner. Der Kartoffelpreis, der im laufenden Jahre bekanntlich 4 bis 5 Mark, durchschnittlich etwa 4,50 Mark betrug, soll auf 5 Mark erhöht werden. Dem aus West- und Mitteldeutschland auch von südlichen Kreisen lebhaft gewünschten Banfage entsprechend soll für Gegenden mit besonders hohen Friedenspreisen für Speisekartoffeln die Erhöhung des Preises bis höchstens auf 6 Mark durch Anordnung der Landeszentralbehörde oder der von ihr zu bezeichnenden Stelle gestattet

werden. Der Herbstkartoffelpreis tritt statt wie bisher am 1. Oktober schon am 15. September anstelle des höheren Herbstkartoffelpreises in Kraft und soll, um die Lieferung an die Bedarfsbezirke im Herbst möglichst zu steigern, bis zum Frühjahr nicht steigen, sondern das Jahr über unverändert bleiben. Für unvorlesene Fabrikartoffeln wird im Gegensatz zu dem laufenden Jahr ein der Höhe nach noch festzusetzender Preisausschlag eintreten. Für Runkelrüben, Kohlräben und Feldmöhren werden, um der Neigung, ihren Anbau anstelle des Kartoffel- und Zuckerrübenanbaues allzusehr zu steigern, entgegenzuwirken, erheblich niedrigere Höchstpreise wie bisher, nämlich 1,50 Mark (bisher 1,80 Mark) bzw. 1,75 Mark (bisher 2,50 Mark) und 2,50 Mark (bisher 4 Mark) für den Zentner festgesetzt. Lieferungsverträge zu höheren Preisen über Kohlräben sollen nicht mehr abgeschlossen werden. Hinsichtlich der Viehpreise betragen vom 1. Mai ab die Preise für Schlachtschweine bis zu 60 kg 53—61 Mark über 60—70 kg 57—65 Mark, über 70—85 kg 67—75 Mark, über 85—100 kg 72—80 Mark. Dies bedeutet gegen früher eine Preisminderung von 20—25 v. H. Die Schlachtpreise für Rinder betragen vom 1. Juli ab 1. für gering gemästete Rinder einschließlich Fressern (Klasse C) 55 Mark, 2. für ausgemästete Ochsen und Kühe über 7 Jahre, Bullen über 5 Jahre und abgefleischte Ochsen Kühe, Bullen und Färjen jedes Alters (Klasse B) im Lebendgewichte bis zu 5,5 Str. 60 Mark, über 5,5—7 Str. 68 Mark, über 7—8,5 Str. 72 Mark, über 8,5—10 Str. 76 Mark, über 10—11,5 Str. 80 Mark, über 11,5 Str. 85 Mark, 3. für ausgemästete oder vollfleischige Ochsen und Kühe bis zu 7 Jahren, Bullen bis zu 5 Jahren und Färjen (Klasse A) 90 Mark. Die Preisentfaltung gegen früher beträgt rund 15 v. H.

Eine Bitte an die Kriegsanleihe-Zeichner. Zeichnet nur am Plage selbst! Gar mancher der in Erfüllung seiner vaterländischen Pflicht zur Zeichnung der Kriegsanleihe beiträgt, bewirkt diese Zeichnung ohne sich weiteres dabei zu denken, bei auswärtigen Banken, Kassen oder ähnlichen Instituten. Der Betrag einer solchen Zeichnung kommt natürlich der Kriegsanleihe in ihrer Gesamtheit zugute, geht aber der Zeichnung der Vater- und Heimatgemeinde verloren. Damit aber unser Ort nicht hinter anderen in bezug auf die Höhe der Zeichnung zur bevorstehenden sechsten Kriegsanleihe zurückbleibt, möge ein jeder seine Zeichnung nur am Plage selbst bei der Sparkasse nicht aber auswärts bewirken. Das ist ein jeder seiner Heimatgemeinde schuldig.

Krakau. Eine seltene Jagdbeute machte der Jagdausscher Herr Paul Grahl, der in der Pulsnitz einen sehr starken männlichen Fischotter fing, welcher das Gewicht von 25 Pfund hatte.

Zwei Kaiser
ZIGARETTEN
TRUSTFREI
bis 10 Pfg.



Osterjungen.

Wir suchen zu Ostern zur Entlassung kommende Jungen zum Abtragen von Glas in unserer Abteilung

Glashüttenwerk.

Meldungen nimmt entgegen

August Walther & Söhne, A.-S.
Moritzdorf i. Sa.

Gesang-Bücher

— solid gebunden —
in neuen geschmackvollen Mustern
empfiehlt als passende

Konfirmanden- Geschenke

Hermann Rühle

Buch- und Papierhandlung.

Buchdruckerei der Ottendorfer Zeitung

Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

<p>Privat-Drucksachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einladungen, Menus Programme, Tanz- Speise- u. Weinkarten Hochzeitszeitungen, : : Festlieder, : : Visit-, Verlobungs- u. Glückwunschkarten, Vermählungs- und : : Traueranzeigen : : Danksagungen etc. 	<p>◆ Eine vornehm aus- gestattete Druck- sache verfehlt nie ihren Zweck. ◆</p>	<p>Geschäfts-Drucksachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Formulare, Tabellen, Briefbogen, Kuverts, Rechnungen, Post- karten, Lieferscheine : : Paketadressen, : : Quittungen, Adress- karten, Reise-Avise, Wechsel, Zirkulare, Prospekte, Kataloge Preislisten etc. etc.
---	--	--

Geschmackvolle Ausführung ./. Billigste Preisstellung
Herstellung von Massen-Auflagen in kürzester Zeit

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Beste Einführung in die Wirtschaftsfragen der Gegenwart!

Allgemeine Wirtschaftskunde

Wohlfleissige Ausgabe von „Natur und Arbeit“
Von Professor Dr. Alwin Oppel

Mit 218 Abbildungen im Text, 23 Cartendelagen und 24 Bildtafeln
in Farbendruck, Hochätzung und Holzschnitt

2 Bände in Leinen gebunden 9 Mark

Vollständigen Aufstellungen mit Bildproben kostenfrei durch jede Buchhandlung

Soeben erschienen:

Der Klein-Gemüsebau für den eigenen Haushalt.

Als wichtiger Beitrag zur Volksernährungsfrage
nach langjährigen Erfahrungen zusammengestellte
praktische Ratschläge für Anfänger, Anstalten, Be-
hörden, Schulen, Schrebergärten-Vereinigungen usw.

von

Fr. Matthes, Gartenbaubetrieb, Ottendorf-Okrilla.

Begutachtet von der Zentralstelle Dresden
des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz.

Preis 25 Pfg.

Zu haben in der Buchhandlung Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Obstbäume.

Apfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen und Wallnüsse
in höchst., halbst., Zwergobst, sent- und wagerecht, Schmutzbäume, Spaliere und U-Formen

Schattenmorellen, Pfirsiche, Stachel- und Johannisbeeren
höchst. und Sträucher, Rhabarber, größter rotstieliger, Himbeeren, Quitten,
Wispeln, Haselnüsse usw. empfiehlt in besten Sorten und wüchsiger Ware

Preisliste freol.

Grafe's Baumschulen, Lausa.

Schöner Sportwagen

zu verkaufen. Geldweg 21 G.

Für meine Buchdruckerei suche ich für
Ostern noch einen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.

Hermann Rühle
Ottendorf-Okrilla.

Quittenbüsche

veredelte großfrüchtige Sorten,

Haselnussbüsche

beste Sorten,

Johannisbeerbüsche

großes rote Holländer empfiehlt

Grafe's Baumschulen, Lausa.

Frisch eingetroffen:

Citronen

Stück von 15 Pfg. an
empfiehlt

Schoko-Laden

Martha Uhlig.

Meine Washmaschine

Modell 1913



ist aus Stahlblech gefertigt und im
Vollbade verzinkt, daher absolut
dauernd dicht, ein Auslaufen durch Ein-
trocknen ist unmöglich. Kein Reissen,
kein Faulen. Die Maschine ist ausserst
mit einem äusserst haltbaren Lack-
überzug versehen, deshalb eine sehr
leichte Reinigung. Der Korb aus Hart-
holzariffel ist herausnehmbar. Begun-
ne und sichere Befestigung der Wring-
maschine. Das Drehen kann ein Kind
verrichten.

Verlangen Sie bitte Liste sofort gratis
von

Bernhard Hähner, Dresden-A. Nr. 449
Grosse Zwingerstrasse 18.
Zu haben in verschiedenen Geschäften
der Branche.

Aufdrucke
auf
Trauer-
Schleifen

Trauerbriefe

und
Trauer-
karten
nebst
Griefhüllen
innerhalb
2 Stunden

Buchdruckerei
Hermann Rühle
Ottendorf-Okrilla

Rasierapparate Klingen

werden gut geschärft

A. Rose
Barbier und Feiseur.

Spielkarten

empfiehlt

H. Rühle, Buchhandlg.



Schlacht- und Handelspferde

kauft jederzeit

Max Wels, Ross-Schläch'erei
Gomitz-Lausa.

Fernsprecher Hermsdorf Nr. 1.
Bei Unglücksfällen steht Transportwagen
zur Verfügung.

